

Probleme des Glaubens von den guten Früchten

„Jesus, wenn ich Paulus' Galaterbrief über die Früchte von Geist und Fleisch (Gal 5,16-26) [oder Matthäus' Wiedergabe Deiner Worte zum schmalen Weg oder vom Baum mit den guten Früchten (Mt 7,13ff.) oder die des Johannes' von Deinem Gleichnis vom Weinstock und den Reben (Joh 15,1-8)] lese, bekomme ich den Eindruck, dass nur die Menschen gut handeln könnten, die unter dem Hl. Geist stehen, unter Deiner Gnade, und die Dich also als guten Gott sehen, der bereit ist, für alle seine Geschöpfe bis zum Äußersten zu gehen: in den Tod und das, auch wenn sie es von ihrem Tun her nicht verdient hätten. Aus einem Herzen voller Liebe entsteht Liebe, aus einem Herzen voller Hass entsteht Hass. Das ist logisch. Aber was ist mit den Menschen, die so viel Leid erlebt haben, dass sie an Dich als guten, gerechten und mächtigen Gott nicht glauben können oder dich sogar hassen? Die müssten doch folglich unter der Macht der Sünde stehen und nur böse handeln können. Wenn man das Menschen mitteilt, die viel Schlimmes erlebt haben, muss Sie das doch noch wütender auf Dich machen.“ „Dann rechnest Du also selbst nicht damit, dass ich wirklich allmächtig bin.“ „Warum?“ „Nun, mein Schüler Johannes schreibt auch doch davon, dass der Geist weht, wo er will (vgl. Joh 3,8, das oft übersetzt wird mit „Wind weht“, aber „pneuma“ („Pneuma“) heißt sowohl „Wind“ als auch „Geist“ [Hinweis vgl. Pöhlmann, Horst Georg: Heiliger Geist. Friedrich Bahn Verlag. Neu-Kirchen Vluyn 1998. S. 11]). Und auch Paulus schreibt, indem er aus dem Buch Exodus zitiert: „Wessen ich mich erbarme, dessen erbarme ich mich“ (Ex 33,19).“ „Aber doch nur durch die Botschaft von Kreuz und Auferstehung.“ „Paulus legt durch seine rhetorische Frage sehr nahe, der Hl. Geist komme aus der Predigt des Glaubens. Und seine Predigt (1 Kor 15,3f.) geht davon aus, dass ich am Kreuz als Gottesknecht nach Jes 53,1-12 die Sünden der Welt getragen habe und am dritten Tage nach diversen prophetischen Aussagen auferstanden bin.“ „Ja, das ist ja auch sehr heilsam für alle, die wie ich mit einem schlechten Gewissen zu kämpfen hatten und noch ab und zu haben. Aber was ist mit denen, deren Problem eher in ihrem Leid besteht?“ „Sie werden getröstet werden (Mt 5,4), denn ich werde schließlich alle Tränen abwischen und den Tod wird es nicht mehr geben (Offb 21,4).“ „Aber ohne Glauben bleibst Du doch der strenge Richter für die Menschen nach den Taten, nach denen niemand bestehen könne (Röm 3,9-20).“ „Aber derselbe Paulus weiß von mir auch, dass niemand mein Gericht

erforschen kann (Röm 11,33) und dass alles auf mich hinausläuft: alles (Röm 11,36; vgl. 1 Kor 15,28). Und ich bin der, der ich bin (Ex 3,14): der aus Liebe und Gerechtigkeit am Kreuz für die Sünden der Menschen hin-„gerichtete Richter“ [Anm.: vgl. Pöhlmann, Horst Georg: Abriss der Dogmatik. (Chr. Kaiser / Gütersloher Verlagshaus) Gütersloh 2002, S. 351].“ „Aber Matthäus überliefert von Dir ganz eindringliche Gerichtspredigten. Ohne Glaube (Mt 24,1-12 + 13-30) oder Werke (Mt 25,31-46) geht da gar nichts.“ „An den Früchten werdet ihr die, die zu mir gehören, erkennen (Mt 7,16+20).“ „Also kommen doch nicht alle zu Dir?“ „Dein Wissen bleibt Stückwerk (1 Kor 13,9 [vgl. Pöhlmann, Horst Georg: Begegnungen mit dem Hinduismus. Verlag Otto Lembeck. Frankfurt am Main. 1995. S. 135]). Paulus habe ich auch nicht mehr wissen lassen. Mehr ist nicht nötig.“ „Aber ist es denn nun möglich, dass jemand, der nicht an Deinen Sühnetod und Deine Auferstehung glaubt, gute Früchte hervorbringt? Das widerspräche doch den bereits zitierten Bibelstellen (Mt 7,13ff; Joh 15,1-8; Gal 5,16-26).“ „Bist Du ein Schriftgelehrter? Paulus schreibt, der Buchstabe tötet, der Geist macht lebendig (2. Kor 3,6).“ „Ja, aber woran soll ich mich denn dann halten?“ „An mich.“ „Ja, aber, wer Du bist, erfahre ich doch nur aus der Bibel.“ „Ja, und dort steht auch, dass Abraham ohne meine Offenbarung am Kreuz und ohne meine Offenbarung in der Auferstehung bereits glaubte und ich es ihm zur Gerechtigkeit angerechnet habe [vgl. Kuschel, Karl-Josef: Streit um Abraham. Patmos-Verlag Düsseldorf. 2003, S. 241ff., wobei Kuschel nicht zum Abrahamglauben allein zurückwill]. Und genau darauf beruft sich mein Paulus gleich zweimal in den beiden Briefen, die Ihr Lutheraner am meisten schätzt und als Maßstab der ganzen Schrift heranzieht (Gal 3,7; Röm 4,3).“ „Also gibt es auch Glauben ohne Dein Kreuz, ohne Christus, ohne Gottesknecht?“ „Wessen ich mich erbarme, dessen erbarme ich mich“ (Ex 33,19).“ „Dein Kreuz war und ist all denen ein deutliches Zeichen, die entweder meinen, sie seien besser als andere, bis sie wie Paulus merken, dass sie es nicht sind und auch nicht sein müssen. Es ist aber auch Dein deutlichster Erweis für Deine Liebe und Gerechtigkeit, den Du wohl je erbracht hast. Aber es scheint dennoch möglich, dass Du auf anderen Wegen die Herzen der Menschen erreichst, sodass sie Deine Liebe spüren und sie weitergeben?“ „Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden (Mt 5,4).“ „Dann könnten diese also auch Trost – ein Zeichen von Liebe – weiterschenken, auch wenn sie Kreuz und Auferstehung nicht kennen.“

Anm.: Es sind hier Gottes Worte (Bibelstellen) in Menschenwort eingekleidet. Ein jeder ist gehalten, den Inhalt kritisch vor Bibel, Gewissen und Gott zu prüfen.

Bezugstexte auf Solus Christus

Inhaltsverzeichnis

Bezugstexte auf Solus Christus.....	2
1. Glaubensgrundlagen.....	2
2. Bibelauslegung.....	2
3. Gebet als Verstehenshilfe zum Glauben und als Alltagsbewältigung.....	2
4. Ihr Kommentar.....	2

1. Glaubensgrundlagen

- [Auferstehungsvorstellungen nach der Bibel](#): geistig, leiblich und in die Kirche
- [Christliche Freiheit](#): befreit für das Gute
- [Die Macht der Sünde](#): das Böse
- [Rechtfertigungslehre](#): Die reformatorischen Schlagworte von Paulus her theoretisch erklärt, an Erlebnissen des Petrus verdeutlicht, als Teilantwort auf die Theodizeefrage formuliert (s.a. [Nr. 3.2](#))

2. Bibelauslegung

- [Paulinisch-Christologische Bibelauslegung \(Legitimation\)](#)
- [Das Evangelium als Schlüssel zur Schrift, Beispiel Mt 25,14-30](#)
- [Christologische Deutung des Kreuzestodes Jesu bei Mk 15,19-40](#)
- [Zur Differenzierung von Jesulogie und Christologie](#): die Tempelaustreibung als Interpretationshilfe

3. Gebet als Verstehenshilfe zum Glauben und als Alltagsbewältigung

- [Gebet – WLAN zu Gott](#): Gebetsgrundlagen aus der Bibel
- [Gebet – Freiheit, nicht Willkür](#): Rechtfertigung zum Heilwerden
- [Gebet – Probleme des Glaubens von den guten Früchten](#): Leid könnte in diesem Glaubensverständnis zu einem Problem werden.
- [Gebet – Wie Jesus im Alltag wirken kann](#): gewaltfreie Konfliktbewältigung mit Jesus

(einfach Texte anklicken)

4. [Ihr Kommentar](#)